



GROSSE '21
LANDES-
AUSSTELLUNG
Baden-Württemberg

NEOBIOTA

NATUR IM WANDEL

17.11.2021—11.9.2022

NATURKUNDEMUSEUM
KARLSRUHE

WWW.NEOBIOTA2021.DE



Baden-Württemberg

NATUR IM WANDEL

Waschbär, Riesenbärenklau, Tigermücke – immer mehr neue Arten scheinen in unsere Region zu kommen. Manche sind eine Bereicherung, aber nicht alle erweisen sich als unproblematisch.

Die Natur verändert sich ständig. Der Mensch hat jedoch schon früh Einfluss auf diese natürliche Entwicklung genommen und sie in jüngerer Zeit durch die Ausweitung der globalen Handels- und Transportwege und durch den Klimawandel beschleunigt. In einer immer stärker vernetzten Welt reisen viele Tier- und Pflanzenarten, aber auch Pilze und Bakterien mit Hilfe des Menschen um die ganze Welt. Dabei kommt der Region am Oberrhein im Südwesten Deutschlands eine besondere Rolle zu: Hier werden neue Arten häufig zuerst gefunden. Die milden Temperaturen und das Aufeinandertreffen wichtiger Verkehrswege wie Straßen oder Flüsse machen die Oberrheinregion zu einem Hotspot des Wandels in der Natur.



Die Ausstellung zeigt, auf welche Weise Tiere, Pflanzen und Pilze zu uns kommen, welche Auswirkungen diese Arten auf ihren neuen Lebensraum haben und wie die Zukunft aussehen könnte. Eigens angefertigte Präparate und außergewöhnliche Großmodelle in einer atmosphärischen Inszenierung laden zu einem erlebnisreichen Rundgang ein.

In acht Themenbereichen vermitteln wir einen umfassenden Überblick über dieses hochaktuelle und spannende Thema.



ALLES HEIMISCH?

Was verbirgt sich hinter Bezeichnungen wie Neobiota, einheimische und invasive Arten, Rückkehrer? Am Eingang der Ausstellung werden daher die wichtigsten Begriffe anhand von ausgewählten Tieren und Pflanzen erläutert. Das Ende der letzten Kaltzeit, der Beginn der Sesshaftwerdung und Landwirtschaft in der Jungsteinzeit, die Expansion des Römischen Reiches und das Zeitalter der europäischen Entdeckungen ab 1492 sind Eckpunkte, an denen Begriffe wie einheimische Arten, Archäobiota oder Neobiota festgemacht werden. Aber wer ist denn nun tatsächlich neu hier, und wer gehört vielleicht schon länger zu unserer Region, als wir denken? Lassen Sie sich überraschen!



KULTURFOLGER

Seit langer Zeit spielt der Mensch eine bedeutende Rolle bei der Verbreitung von Arten. Schon seit der Jungsteinzeit wurde die Landschaft verändert, um freie Flächen für die Landwirtschaft zu gewinnen – so entstand neuer Lebensraum für viele Arten.

Die frühen Ackerbau betreibenden Kulturen führten neue, domestizierte Tiere und Pflanzen ein. Mit der Vorratshaltung und den Siedlungen kamen Nutznieser wie Hausmaus oder Hamster. Ob Weinreben, Salat, Knoblauch und Obst – römische Lebensart wurde nach Germanien importiert und bereichert noch heute unseren Speiseplan.



WEGE AUS DER FERNE

Wie gelangen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in neue Regionen? Einige hat der Mensch absichtlich eingeführt: Sie wurden in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt und als Haustiere oder Gartenpflanzen mitgebracht.

Waschbär und Nutria beispielsweise wurden in Pelzfarmen gehalten, von wo einige entkommen sind und sich erfolgreich in der freien Natur vermehrt haben.

Manche Lebewesen kommen aber auch versteckt in Handelswaren oder über Flugzeuge, Schiffe oder Autos zu uns. Parasiten und Krankheitserreger reisen verborgen in ihrem Wirt. Und nicht zuletzt spielt der menschengemachte Klimawandel eine Rolle: Die steigenden Temperaturen ermöglichen wärmeliebenden Arten das Vordringen in neue Gebiete. Aber nicht alle, die kommen, werden hier auch heimisch!



NEUE VIELFALT

Die meisten Neuankömmlinge fügen sich unauffällig in ihren neuen Lebensraum ein. Sie erhöhen die vorhandene Artenvielfalt. Einige aber verursachen irgendwann Probleme, sei es unmittelbar oder erst nach einer gewissen Zeit: Sie können heimische Arten verdrängen und Ökosysteme verändern und damit die einheimische Biodiversität gefährden. Neobiota mit negativen Auswirkungen auf die Natur werden als invasiv bezeichnet.

Manche Neobiota können aber auch wirtschaftliche Schäden anrichten oder gesundheitliche Folgen für den Menschen haben.



WALD IM WANDEL

Ein eigener Bereich ist dem Wald gewidmet, der besonders unter dem aktuellen Klimawandel sowie unter parasitischen Pilzen und schädlichen Insekten leidet. Die immer häufigeren Temperaturextreme und Dürren schwächen insbesondere Wirtschaftsforste mit Monokulturen. Doch was können wir tun, um den Wald zu erhalten? Liegt die Lösung im Anpflanzen gebietsfremder Arten oder bei einheimischen Bäumen, die den neuen Bedingungen standhalten können? Die Ausstellung zeigt Beispiele einheimischer und neuer Baumarten.



RÜCKKEHRER

Fremd oder heimisch – in welche Schublade gehören die in der Vergangenheit in Deutschland ausgerotteten Rückkehrer wie Luchs, Biber und Wolf? Nach langer Abwesenheit finden einige Arten nun ihren Weg zurück. Sie sind jedoch nicht immer willkommen und ihre Anwesenheit wird oft kontrovers diskutiert. Wir stellen die wichtigsten Rückkehrer vor. Gibt es für diese Tiere einen Platz in unserer Kulturlandschaft?



EXPORTIERT

Natürlich ist die Ausbreitung von Arten keine Einbahnstraße, sie verläuft über ein weltumspannendes Netz aus Reise- und Handelsrouten. So kommen nicht nur neue Arten in unsere Region. Auch aus Europa sind zahlreiche Lebewesen in andere Regionen der Erde gelangt, wo ihr Erscheinen durchaus problematische Folgen haben kann. Auch dabei hat der Mensch durch Überseehandel und Auswanderung in ferne Länder seine Finger im Spiel, wie am Beispiel der Rothirsche in Neuseeland oder der Starenplage in Nordamerika deutlich wird.

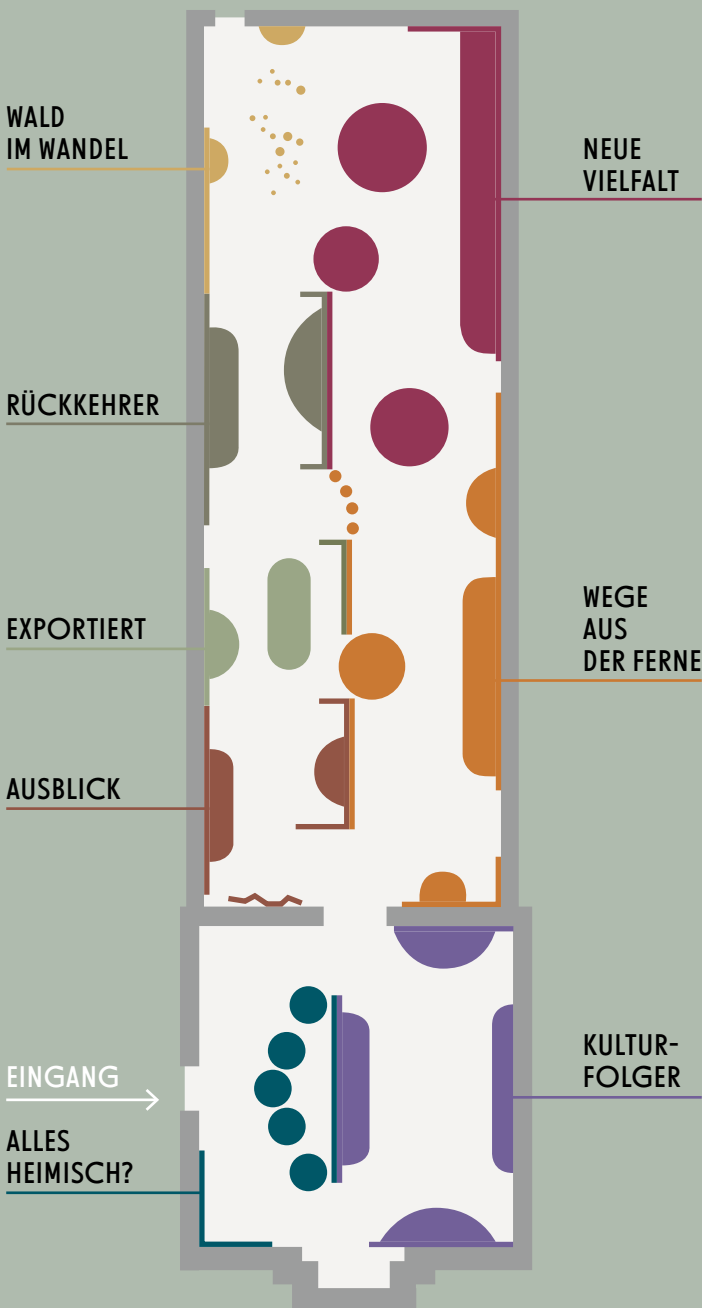


AUSBLICK

Wie geht es weiter? Klar ist: Es werden weiterhin neue Arten ins Land kommen, ehemals heimische Tiere werden möglicherweise ihren Weg zurück zu uns finden. Manche Neulinge werden sich als Bedrohung, andere als Bereicherung unserer Artenvielfalt erweisen. Dabei wird der menschengemachte Klimawandel die bedeutendste Rolle für den Wandel in der Natur spielen.



AUSSTELLUNGSBEREICHE



AUSSTELLUNG UND MEHR

Ergänzend zur Ausstellung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, dem Thema auf verschiedenste Weise nachzugehen: Filme und Tierstimmen, Riech- und Hörstationen und Objekte zum Anfassen lassen die Ausstellung mit allen Sinnen erleben. Mitmachstationen und digitale Spiele laden dazu ein, selbst aktiv zu werden.

Barrierefreiheit und Inklusion

Die Ausstellung soll eine gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe ermöglichen. Alle wesentlichen Themen sind deshalb über mehrere Sinne erfahrbar. Beschriftungen in Brailleschrift und Tastgrafiken bieten Informationen auch für blinde und sehbehinderte Menschen. Filme sind mit Untertiteln versehen, die Inhalte der Audiostationen liegen für Taube und Hörgeschädigte in gedruckter Form vor.

Audioguide

Mit einem Audioguide für Kinder und Erwachsene lässt sich die Ausstellung mit Hörgeschichten erkunden. Blinde und sehbehinderte Menschen können diese mit einer speziellen Audiodeskription erleben.

Der Audioguide wird als App zur Nutzung auf dem eigenen Gerät angeboten.

Umfassende Informationen zur Ausstellung und zum begleitenden Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der Website www.neobiota2021.de

DANK

Wir danken unseren Projektpartnern



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg

und großzügigen Förderern

FREUNDE DES NATURKUNDEMUSEUMS KARLSRUHE E.V.

INFORMATION

NATURKUNDEMUSEUM KARLSRUHE

Erbprinzenstraße 13, 76133 Karlsruhe

Telefon: (0721) 175-2111

E-Mail: museum@naturkundeka-bw.de

www.naturkundemuseum-karlsruhe.de

www.neobiota2021.de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook, Instagram und YouTube.

EINTRITT GROSSE LANDESAUSSTELLUNG

inklusive Dauerausstellungen

Erwachsene 8 €

Ermäßigte 6 €

Kinder, Jugendliche 6 bis 17 J. 3 €

Familienkarte 18 €

Jahreskarte Erwachsene 18 € zzgl. einmal. Aufpreis von 3 €

Jahreskarte ermäßigt 14 € zzgl. einmal. Aufpreis von 3 €

Eintritt frei: Kinder unter 6 Jahren, Karlsruher Kinderpass (ohne Begleitperson), Mitglieder des Deutschen Museumsbundes und von ICOM, Museums-PASS-Musées

Ermäßigter Eintritt: Karlsruher Pass; alle Ermäßigungen und Informationen zu den aktuellen Preisen finden Sie auf unserer Website.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag: 9.30–17 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 10–18 Uhr

Montag: geschlossen, gesonderte Regelungen siehe Website

ANFRAGEN UND INFORMATION

Bildung und Vermittlung (0721) 175-2152

Montag + Mittwoch 15–17 Uhr

Dienstag 10–12 Uhr